

sci:moers

Wir gestalten soziale Ideen.

Werk-statt-Schule

Leistungsangebot des SCI:Moers, Jugendsozialzentrum, Barbarastrasse 12, 47443 Moers

1. Leistungskategorie

Angebot für jugendliche Schulabbrecher ohne Reintegrationsprognose mit der Möglichkeit der Schulpflichterfüllung und externer HSA Prüfung.

2. Kapazität/Handlungsfeld

Das Projekt Werk-statt-Schule kann bis zu 12 Schülerinnen und Schüler, die von ihren Regelschulen genannt und von den Hilfeplankonferenzen zugewiesen werden, aufnehmen. Kriterium für die Aufnahme ist die aktive Schulverweigerung verbunden mit einer negativen Reintegrationsprognose. Die Teilnahme am Projekt basiert grundsätzlich auf Freiwilligkeit. Die Jugendlichen werden nach Absprache zwischen Kontaktlehrern und Projektteam für die Maßnahme vorgeschlagen. Auf Basis eines persönlichen Gespräches, zu dem auch die Eltern eingeladen werden, entscheiden sie sich selbst für die Teilnahme am Projekt als Grundlage für den entsprechenden Hilfeantrag.

In ca. 20 Unterrichtseinheiten pro Woche wird schulisches Wissen insbesondere in den Kernfächern Mathematik, Deutsch, Englisch sowie in Blöcken Biologie, Geographie und Ethik vermittelt und Methoden und Techniken des Lernens trainiert. Handwerkliches Arbeiten gehört darüber hinaus zu den Grundleistungen des Projekts, wodurch Eigeninitiative und Freude am Leben und Lernen geweckt werden sollen. Betriebliche Praktika bieten zusätzlich die Möglichkeit, Vorstellungen zur anschließenden Berufsvorbereitung bzw. Berufsausbildung zu konkretisieren und eine Integration in Angebote der Berufsausbildung zu ermöglichen.

Lehrer, sozialpädagogische Fachkräfte und Werkpädagogen lernen und arbeiten mit den Jugendlichen. Für jede Schülerin und jeden Schüler wird ein individueller Förderplan erstellt, der Teilziele und methodisches Vorgehen beinhaltet. Bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme am Projekt erfüllen die Jugendlichen ihre Schulpflicht und erwerben somit eine wesentliche Voraussetzung für einen gelingenden Übergang in die berufliche Ausbildung. Die Werk-statt-Schule verbindet sozialpädagogische Hilfen, berufsorientierende und -vorbereitende Angebote sowie Bildungsangebote.

3. Mitarbeiterstruktur

3.1 Betreuungsdichte

- 3 MitarbeiterInnen
- anteilig Verwaltungskräfte
- anteilig Leitung und Beratung

3.2 Qualifikationen der Mitarbeiter

SozialpädagogIn, Werkpädagoge, Lehrkräfte

4. Rechtliche Grundlage

Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), § 27. Absatz 3

4.1 Aufnahmeverfahren

Die rechtliche Grundlage für eine Teilnahme am Projekt bilden in der Regel das KJHG § 13 (SGB VIII) sowie das Schulgesetz des Landes.

Die Zuweisung zum Projekt erfolgt durch die Meldung der Schule, über das Schulamt und das Jugendamt gem. § 36 KJHG

- Bearbeitung von Anfragen fallführender Stellen, Schulen und/oder Personensorgeberechtigten sowie Institutionen
- Vorstellung der Einrichtung und des Angebotes für die Personensorgeberechtigten und die Minderjährigen
- Mitwirkung im Hilfeplanverfahren / Aufnahme

5. Zielgruppe

Das Projekt Werk-statt-Schule richtet sich an Jugendliche aller Schularten der allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen nach dem neunten Schulpflichtjahr, die sich von der Schule abgewandt haben. Es handelt sich um Schülerinnen und Schüler, für die der Erwerb des Schulabschlusses im Regelsystem unerreichbar geworden ist.

6. Grundleistungen

6.1 Sozialpädagogische Leistungen des Angebotes

- Unterstützung, Beratung und Begleitung von jugendlichen Schulabbrechern bei: dem Aufbau und der Förderung von Beziehungsfähigkeit, der Bewältigung familiärer und persönlicher Krisen, dem sozialverantwortlichen Umgang mit Konflikten und Rechtsnormen, der aktiven Freizeitgestaltung
- individuelle Lern- und Förderplanung und Zusammenarbeit mit allen Fallbeteiligten
- Dokumentation von Anwesenheit, Lernfortschritt und Sozialverhalten
- Reflexionsgespräche
- Einbeziehung aller Personen und Institutionen, die für das Erreichen der gesetzten Ziele hilfreich erscheinen
- alle nötigen Verwaltungsarbeiten
- Erreichbarkeit von Ansprechpartnern zu festen und besonders vereinbarten Zeiten.

6.2 Schulische und berufliche Förderung

- Vermittlung und Training von Lernmethoden und –techniken
- Unterstützung und Förderung bei schulischen Defiziten
- Hilfe zur Konfliktlösung am Schulplatz
- Heranführen an schulabschlussrelevantes Fachwissen
- Unterstützung bei der Planung von Schul- und Berufsausbildung
- Hilfen bei der Vermittlung in berufsbildende oder –vorbereitende Maßnahmen
- Bewerbungstrainingsprogramme (Realisierung und Begleitung)

6.3 Individuelle Förderung

- Festlegen der notwendigen Interventionen und Hilfestellungen für die Jugendlichen
- Einbinden in einen geregelten Rahmen und verbindliche Strukturen
- Erarbeitung von Ich-, Sach- und Sozialkompetenzen
- Individuelle Planung und Übernahme von Verantwortung
- Förderung des Selbstvertrauens, der Selbständigkeit und der Lebenszuversicht
- Einschränkung von Verhaltensauffälligkeiten
- Unterstützung bei der Überwindung schwieriger Konfliktsituationen
- Berufliche Orientierung und Lebensplanung

6.4 Eltern/Familienarbeit

- Elterngespräche, Hausbesuche
- regelmäßige Zielbestimmung und Auswertung der Arbeit
- Stärkung der Erziehungskompetenz

7. Zielsetzung

Ziel des außerschulischen Projektes ist es, von der Schule abgewandte Jugendliche, die zum Teil über Monate und Jahre der Schulpflicht nicht mehr nachgekommen sind, wieder an einen geregelten, strukturierten Alltag zu gewöhnen. Sie sollen sich den Anforderungen schulischer und lebenspraktischer Art stellen und lernen, ihr Leben selbstbestimmter zu meistern. Auf diesem Weg sind verschiedene Teilziele zu erreichen:

- Gewöhnung an einen Lern- und Arbeitsalltag
- Die Stärkung des Durchhaltevermögens und der Motivation durch Schaffung von Erfolgserlebnissen
- Vermittlung grundlegender allgemeinbildender Kenntnisse bis hin zur Erreichung des Schulabschlusses
- Erarbeitung einer Perspektive anhand eines individuellen Hilfeplans
- Vermittlung sozialer Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung u.a. durch wachsendes Selbstvertrauen und der damit verbundenen Stärkung der eigenen Fähigkeiten
- Die Entwicklung von Interessen und Neigungen sowie die Erschließung neuer Interessengebiete

8. Räumlichkeiten

Unterrichtsraum, Werkraum, Büro- und Beratungsräume, Computerraum

9. Individuelle Zusatzleistungen

- Erlebnispädagogik
- Kreatives Arbeiten
- Bewerbungstraining